

und in Deutschland zu Schmorbraten verarbeitet wird, so sind die Anschauungen über den Wert der Gegenständlichkeit auf dem Gebiet, das man Kunst nennt, national verschieden, so wie die Getränke ebenfalls den Wirklichkeitssinn oder die Mystik hervorrufen. Roter Wein ist eine Sache von Präcision, Bier verdickt und macht schwerfällig, Kwas aber muß wild und formlos machen. Ein Volk wie die Italiener, mit ihrem Kalbfleisch, ihrer Polenta und ihrem Rotwein, muß immer, in jeder Weltsituation zur Klarheit neigen, wie dagegen der Deutsche es neben Suppen und Stullen und seinem Bier nur zu einer ekelhaften Verdunkelung der Dinge, Expressionismus genannt, gebracht hat. Der erste Expressionist, ein Mensch, der die „innere Freiheit“ erfand, war ein verfressener und versoffener Sachse, Martin Luther. Er hat die protesthafte Wendung des Deutschen zu einer unerklärbaren „Innerlichkeit“ gleich Verlogenheit, ein Jonglieren mit eingebildeten Leiden, Abgründen der „Seele“ und ihrer Macht neben einer knechtischen Fügsamkeit gegenüber der obrigkeitlichen Gewalt herbeigeführt, er ist der Vater Kants, Schopenhauers und des heutigen Kunstblödsinns, der an der Welt vorüberstarrt und sie damit zu überwinden meint. Sein immerhin klarster Ausdruck sind die frankfurter Würstchen, die aber auch nur aus protesthaften Regungen gegen die jüdische Realitätswertung entstanden, so wie alles Deutsche, das etwas Klarheit aufweist, als Protest, nicht aus einer Erfassung der Wirklichkeit, der menschlichen